

177. Artikel: „Weihnachten und Epiphania“ – Teil 5

(Ich schließe an Artikel 176 an)

In Artikel 174 hatte ich geschrieben:

(Der nathanische Jesus) *...ist eine Seele, die gewissermaßen für diese Aufgabe „zurückgehalten“ wurde und noch nie inkarniert war – der „Neue Adam“.*

Diese Aussage bedarf einer Korrektur bzw. einer Ergänzung. R. Steiner sagte über den nathanischen Jesus aus dem Lukas-Evangelium („Neuen Adam“, Schwesterseele des Adam)¹: *Sie brauchte sich zum ersten Male zu verkörpern, als gerade die Hellsichtigkeit überwunden werden sollte beim Übergang der Menschheitsentwicklung vom dritten ins vierte nachatlantische Zeitalter, wovon wir gestern gesprochen haben. Da nahm sie gleichsam eine Ersatzverkörperung an, eine Verkörperung, um sich geltend machen zu können in der Zeit, wo nicht mehr Hellsichtigkeit da war. Diese Schwesterseele des Adam war verkörpert im Krishna sozusagen das einzigste Mal, wo sie erscheinen mußte, um auch physisch sichtbar zu werden, und dann wiederum wurde sie im Lukas-Jesusknaben verkörpert.*



(*Krishna und Radha*, Miniatur, Pahari Schule, ca. 1810-1820)

¹ GA 142, 1. 1. 1913, S. 121/122, Ausgabe 1982

So daß wir nun begreifen, warum der Krishna so übermenschlich redet, warum er der beste Lehrer für das menschliche Ich ist, warum er sozusagen eine Überwindung des Ich darstellt, warum er so seelisch erhaben erscheint: Weil er als der Mensch erscheint in jenem erhabenen Augenblick, den wir vor ein paar Tagen vor unsere Seele treten ließen, als der Mensch, der noch nicht untergetaucht ist in die menschlichen Inkarnationen.

Dann erscheint er wiederum, um im Lukas-Jesusknaben verkörpert zu sein. Daher jene Vollkommenheit, die zustande kommt, als sich die bedeutendsten Weltanschauungen Asiens in dem zwölfjährigen Jesusknaben, das Zarathustra-Ich mit dem Krishna-Geist, verbinden.

Es spricht zu den Lehrern im Tempel nun nicht nur der Zarathustra — der spricht als Ich — , er spricht mit den Mitteln, mit denen einstmals der Krishna den Yoga verkündet hat; er spricht über einen Yoga, der wiederum eine Stufe in die Höhe gehoben ist; er vereint sich mit der Krishna-Kraft, mit dem Krishna selber, um bis zum dreißigsten Jahre heranzuwachsen. Und dann erst haben wir jene vollständige Leiblichkeit, die in Besitz genommen werden kann von dem Christus. So fließen die geistigen Strömungen der Menschheit zusammen. So haben wir wirklich, da das Mysterium von Golgatha geschieht, ein Mitwirken der bedeutendsten Führer der Menschheit, eine Synthesis des Geisteslebens.

Zugegebenermaßen sind diese Ausführungen vielschichtig und es braucht einige Zeit, sie zu verstehen.

Welche „Kräfte“ lebten nun im nathanischen Jesus bis zum 30. Lebensjahr (Jordan-Taufe)?

Krishna	Bezug zur 1. nachatl. Kultur (Indien)
Zarathustra	Bezug zur 2. nachatl. Kultur (Persien)

Folgendes Geheimnis über Zarathustra (salomonischen Jesus) gilt noch zu berücksichtigen²:

An die ägyptische und an die althebräische Kultur – an Hermes und an Moses – hatte er abgegeben, was in seinem Astralleibe³ und in seinem Ätherleibe⁴ war. Damit mußte er sich wieder vereinigen. Er mußte gleichsam wieder zurückholen die Kräfte seines Ätherleibes aus Ägypten. Ein tiefes Geheimnis tut sich da vor unseren Augen auf: der Jesus der salomonischen Linie des Hauses David, der der wiederverkörperte Zarathustra ist, muß nach Ägypten geführt werden; und er wird dahin geführt.

Denn da sind die Kräfte, die seinem Astralleib und Ätherleib entströmt sind, die er abgegeben hat zuerst an Hermes und dann an Moses. Weil er auf die ägyptische Kultur gewirkt hatte, mußte er gleichsam wieder zurückholen die Kräfte, die er dahin abgegeben hatte. Deshalb die «Flucht nach Ägypten» und das, was geistig geschah, die Aufsaugung aller der Kräfte, die er jetzt brauchte, um kraftvoll der Menschheit in verjüngter Form das wiederzugeben, was er ihr in den verflossenen Zeiten gegeben hatte.

² R. Steiner: GA 114, 19. 9. 1909, S. 95-112, Ausgabe 1985

³ Der Astralleib entspricht im weiteren Sinne der Seele

⁴ Der Ätherleib ist als Bildekräfteleib die Grundvoraussetzung für das Leben



(A. Dürer⁵, *Die Anbetung der Könige* [Ausschnitt], Uffizien, Florenz)

Die letztere Aussage R. Steiners berücksichtigend ergibt sich folgende Zusammenfassung der „Kräfte“ im nathanischen Jesus des Lukas-Evangeliums:

Krishna	Bezug zur 1. nachatl. ⁶ Kultur (Indien)
Zarathustra	Bezug zur 2. nachatl. Kultur (Persien)
Hermes	Bezug zur 3. nachatl. Kultur (Ägypten u.a.)
Moses	Bezug zur 3. nachatl. Kultur (althebr. K. u.a.)
Buddha ⁷	Bezug (zeitlich) zur 4. nachatl. Kultur (Griechenland/Rom) und Bezug (örtlich) zur 1. nachatl. Kultur (Indien)
Jesus (Lukas-Evangelium)	Bezug zur 4. nachatl. Kultur (hebräische Kultur/ Griechenland/Rom)

In den „Neuen Adam“ (s.o.) waren, wie wir gesehen haben, die besten und reifsten „Menschheitskräfte hineingeflossen“, um das Gefäß für den hohen Sonnengeist Christus zu bilden, der durch die Taufe des Johannes („Alter Adam“⁸) hineinziehen sollte.

⁵ Der mittlere stehende König ist offensichtlich ein Selbstbildnis Dürers

⁶ Nachatlantischen

⁷ Geboren ca. 500 vor Christus

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis : www.youtube.com:

Katia Skanavi - Schubert⁹

⁸ Es gibt Hinweise R. Steiners, dass Johannes der Täufer eine Wiedergeburt des (alten) Adams, des ersten inkarnierten Menschens war. (GA 114, 19. 9. 1909, S. 106/107, Ausgabe 2001)

⁹ <http://www.youtube.com/watch?v=LsLSeFGLQUA&feature=related>